

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 82 (2020)
Heft: 8

Rubrik: Weideverbesserung im Alpgebiet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Alternativ zum Fingerbalken gibt es für den Motormäher auch Anbau-Mulchgeräte.

Bilder: R. Hunger

Weideverbesserung im Alpgebiet

Jährlich verbuscht oder verwaldet in der Schweiz ungefähr eine Fläche so gross wie der Walensee. Diesem Thema widmete sich der AGFF-Plantahof-Feldtag 2020.

Ruedi Hunger

Um der Entwicklung der Verbuschung Einhalt zu gebieten, sind auf vielen Alpen Massnahmen zur Weideverbesserung notwendig. Zudem soll der Sömmerungsbeitrag (Direktzahlung) dazu beitragen, dass die alpine Landschaft bewirtschaftet und damit offengehalten wird.

Feldtag auf der Alp

Mit «Weidetypen und Weideverbesserung im Alpgebiet» befasste sich der AGFF-Plantahof-Feldtag von Ende Juni auf der Alp «Präz» am Heinzenberg (GR). Referenten der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Futterbaues (AGFF), der Forschungsanstalt Agroscope und des Plantahofs in Landquart konnten an vier Posten auf folgende Themenbereiche eingehen:

- Weidetypen, Futterwert, Düngung und Kalkung. Erhalt und Aufwertung der Qualität.
- Unerwünschte Pflanzen auf Alpen. Bekämpfung, Folgebewirtschaftung und Erfolgsaussichten.
- Erlen und Zwergsträucher. Beweiden durch Ziegen, Weideverhalten verschie-

dener Kuhrassen (Versuchsergebnisse von der ETH-Forschungsstation Alp Weissenstein).

- Lägerflora. Biologie, mechanische/chemische Bekämpfung, Folgebewirtschaftung und Erfolgsaussichten.

Maschineneinsatz auf der Alp

Wann ist es überhaupt erlaubt, sinnvoll und möglich, auf Alpen Maschinen zur Weideverbesserung einzusetzen? Bereits der Einsatz der Motorsense ist ein mechanischer Eingriff. Dieser kann auf kleineren Flächen und wenn er frühzeitig gegen unerwünschte Pflanzen erfolgt, durchaus sinn- und wirkungsvoll sein. Mit einem handgeführten Motormäher, der bereits auf den meisten Bergbetrieben vorhanden ist, lassen sich beachtliche Flächenleis-

tungen erzielen. Der normale Mähbalken kann durch ein Vorsatz-Mulchgerät ersetzt werden. Dann sinkt zwar die Flächenleistung, aber Zwergsträucher können gezielter vernichtet werden. Die ferngesteuerte Variante entlastet die bedienende Person zwar von körperlicher Schwerarbeit, eine gleichmässige Tiefenführung ist aber schwierig einzuhalten.

Forstmulcher nicht immer erlaubt

Für dichte und widerstandsfähige Pflanzenbestände kommen Anbau-Mulchgeräte für Traktoren und Zweiachsmäher in Frage. Auch unter schwierigen Bedingungen können damit akzeptable Flächenleistungen erzielt werden. Diesen schweren Maschinen setzen die Bodenoberfläche und die Hangneigung bald einmal eine Einsatzgrenze.

Wenn die Verbuschung bereits fortgeschritten und ausgeprägte Horstbildung vorhanden ist, bleibt noch der Forstmulcher. Bei tiefer Einstellung verändert Letzterer das Terrain. Der Einsatz eines Mulchers ist deshalb nicht unter allen Umständen erlaubt. Das bedeutet, dass der Maschineneinsatz zur Weideverbesserung auf Alpen zusammen mit Fachleuten sorgfältig geplant und mit den zuständigen kantonalen Ämtern abzusprechen ist.

Fazit

Dem Einwachsen von Wiesen und Weiden durch Zwergsträucher folgt die Verbuschung. Später, je nach Höhenlage, werden Bäume wachsen. Damit verliert die Landwirtschaft Produktionsflächen und die Biodiversität nimmt ab. Mechanische Eingriffe mit Mulchgeräten sind möglich, aber bewilligungspflichtig. Erfolge stellen sich nicht von einem Jahr aufs andere ein. Die Sanierung von Alpflächen ist ein sich wiederholender und langdauernder Prozess, mit zum Teil ungewissem Ausgang.



Mit Front- oder Heckmulchgeräten werden in befahrbarem Gelände beachtliche Flächenleistungen erzielt.